



Vereinte Nationen



INTOSAI

# Bericht

## 25. VN/INTOSAI Symposium

Arbeiten während und nach der Pandemie:  
Stärkung leistungsfähiger Institutionen und  
Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft  
aufbauend auf den Erfahrungen der Obersten  
Rechnungskontrollbehörden (ORKB)

28. bis 30. Juni 2021



Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB

Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen

Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht

Krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19

Das vorliegende Dokument umfasst den Bericht über das 25. gemeinsam veranstaltete VN/INTOSAI Symposium zum Thema „Arbeiten während und nach der Pandemie: Stärkung leistungsfähiger Institutionen und Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft aufbauend auf den Erfahrungen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB)“, das vom 28. bis 30. Juni 2021 virtuell abgehalten wurde. Die Veranstaltung wurde von der Sektion für öffentliche Institutionen und E-Regierung der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (DPIDG/UNDESA) und der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) organisiert.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter den folgenden Links zu finden:

- <https://publicadministration.un.org/en/news-and-events/calendar/ModuleID/1146/ItemID/3090/mctl/EventDetails>
- <https://www.intosai.org/de/neuigkeiten/event/2021-25-symposia>

Die in diesem Bericht ausgedrückten Ansichten sind jene der einzelnen Verfasserinnen und Verfasser des Berichts und spiegeln nicht notwendigerweise die Sichtweise der Vereinten Nationen und der INTOSAI wider.





## Inhaltsverzeichnis

Zusammenhang und Zielsetzungen .....	3
Unterthema 1. Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB .....	5
Unterthema 2. Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen .....	10
Unterthema 3. Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht .....	14
Unterthema 4. Krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19 .....	19
Annahme der Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....	22
• Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....	22
Anhänge .....	27
• Tagesordnung .....	27
• Moderatorinnen/Moderatoren und Vortragende .....	30
• Registrierte Teilnehmende .....	32





## Zusammenhang und Zielsetzungen

Das 25. VN/INTOSAI Symposium zum Thema „Arbeiten während und nach der Pandemie: Stärkung leistungsfähiger Institutionen und Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft aufbauend auf den Erfahrungen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB)“ fand virtuell vom 28. bis 30. Juni 2021 statt. Das Symposium wurde vor dem Hintergrund der langjährigen Zusammenarbeit zwischen der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) und der Hauptabteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (UNDESA) über deren Sektion für öffentliche Institutionen und E-Regierung (DPIDG) abgehalten. Gemeinsame VN/INTOSAI Symposien werden seit 1971 regelmäßig organisiert.

Der Zweck der Veranstaltung war es, die Auswirkungen von COVID-19 auf die operativen Tätigkeiten, die Arbeitsmethoden und die Kontrolltätigkeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zu behandeln. In den Diskussionen wurde auch untersucht, wie diese Erfahrungen in der Zeit nach der Pandemie zum Aufbau widerstandsfähigerer Rechenschaftssysteme und nachhaltiger Gesellschaften beitragen können. Alle Sitzungen waren darauf ausgerichtet, die Perspektiven der verschiedenen Stakeholder und die Vielfalt der INTOSAI-Gemeinschaft widerzuspiegeln – und zwar durch die verschiedenen Sichtweisen von ORKB, die über unterschiedliche Ressourcen und Kapazitäten verfügen und ihre Kontrolltätigkeit in Ländern mit unterschiedlichem Entwicklungsstand ausüben.

Die detaillierte Tagesordnung der Veranstaltung ist in Anhang 1 enthalten. Impulsvorträge von hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der UNDESA und der INTOSAI leiteten das Thema und die Unterthemen des Symposiums ein. Die Tagesordnung gliederte sich in vier Unterthemen.

### Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB

- Das Unterthema 1 legte den Fokus auf die Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB. Dieses Unterthema gliederte sich aufgrund der hohen Anzahl an ORKB, die ihr Interesse zur Präsentation ihrer diesbezüglichen Erfahrungen bekundet hatten, in zwei Sitzungen.



### Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen

- Im Rahmen des Unterthemas 2 wurden Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der externen Finanzkontrolle der COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbaupläne diskutiert.

### Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht

- Unterthema 3 richtete das Augenmerk auf Innovation bei der Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht.

### Krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19

- Bei den Diskussionen des Unterthemas 4 standen krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen in der Zeit nach COVID-19 im Vordergrund.

Am letzten Tag der Veranstaltung wurde der Entwurf des Abschlussdokuments mit den Schlussfolgerungen und Empfehlungen von den Teilnehmenden diskutiert und angenommen.

Das Symposium führte Vertreterinnen und Vertreter von ORKB, den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen, Expertinnen und Experten mit einem Fokus auf Ressourcen sowie relevante Stakeholder zusammen. Etwa 500 Teilnehmende aus 120 Ländern hatten sich für das Symposium angemeldet, wobei die meisten davon ORKB zuzuordnen waren. Die Zahl der Teilnehmenden, die während der drei Tage anwesend waren, schwankte zwischen etwa 220 und 290. Die Liste der angemeldeten Teilnehmenden ist in Anhang 3 enthalten.

Im weiteren Verlauf des Berichts werden die während des Symposiums erörterten Themen und einige der Schlüsselbotschaften, die sich aus den Diskussionen ergaben, näher erläutert. Dieser Teil ist nach Themen gegliedert. Einige Themen und Fragen, die in mehr als einer Sitzung angesprochen wurden, werden zwecks Vermeidung von Redundanzen nur einmal wiedergegeben. Alle Präsentationen und Materialien der Veranstaltung werden in einer eigenen Publikation erscheinen.



## Unterthema 1. Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB

Das Unterthema 1 legte den Fokus auf die Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB. Beiträge von den ORKB von Ungarn, der Mongolei, Bhutan, Indien, Brasilien, Portugal, Ägypten, Bulgarien und Mexiko sowie von der Weltbank veranschaulichten dieses Thema und zeigten die Gemeinsamkeiten und die Vielfalt der Erfahrungen in diesem Bereich auf.

Änderungen der Prüfpläne waren während der Pandemie unvermeidlich. Diese Änderungen ergaben sich sowohl aus der Unmöglichkeit, bestimmte Prüfungen durchzuführen, als auch aus der Notwendigkeit, zusätzliche Kontrolltätigkeiten im Zusammenhang mit den COVID-19-Maßnahmen der Regierungen aufzunehmen (zu Letzterem siehe Unterthema 2). In fast allen Ländern haben sich geplante und laufende Prüfungen verzögert bzw. mussten verschoben oder abgesagt werden (z. B. El Salvador, Bhutan, Portugal, Frankreich). In Brasilien zum Beispiel wurde der Jahresprüfungsplan der ORKB, der zu Beginn der Pandemie gerade fertiggestellt worden war, durch einen überarbeiteten Plan ersetzt, der einen stärkeren Fokus auf das Notfallbudget des Staates vorsah. Der Notfallprüfplan umfasste 36 laufende Prüfungen, hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit, Sozialleistungen, Haushalt, Kredite und Steuern, Infrastruktur, Bildung und digitale Transformation. In Portugal passte die ORKB auch den Aktionsplan 2020 an und änderte 112 Aktivitäten, wobei die meisten verschoben oder ihr Schwerpunkt auf die Pandemie verlagert wurde, und einige Aktivitäten (19) wurden gestrichen. 27 neue Aktivitäten, von denen zwei Querschnittsprojekte waren, wurden hinzugefügt. Im Jahr 2021 wurde auch der Risikomanagement-Präventionsplan aktualisiert, um pandemiebedingte Risiken berücksichtigen zu können. In Frankreich wurde das Programm 2021-2022 vollständig überarbeitet, damit COVID-19-bezogene Prüfungen – darunter 14 thematische Berichte und 26 weitere Berichte über COVID-19 – inkludiert werden konnten. Sowohl die Regierung als auch das Parlament haben die französische ORKB ersucht, die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die öffentlichen Finanzen sowie den Wiederaufbauplan zu beurteilen.



Während die Länder zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 verschiedene Formen von Lockdowns sowie Vorkehrungen zur sozialen Distanzierung ergriffen, sahen sich ORKB mit der Herausforderung konfrontiert, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und auf Fernarbeit umzustellen. Ein Faktor, der sich auf die Fähigkeit einer ORKB auswirkte, den Übergang von der Vor-Ort- zur Fernarbeit schnell und effektiv zu vollziehen, war das Ausmaß, in dem eine ORKB über die notwendige IT-Infrastruktur und -Ausrüstung verfügte, die einen solchen Übergang ermöglichen würde (z. B. Bulgarien, Brasilien, Chile, Ungarn). Die ORKB von Ungarn fing mit der Digitalisierung ihrer Tätigkeiten beispielsweise bereits 2017 an. Seit 2019 ist ein spezielles Programm (Audit Digitization Technology) für die Digitalisierung der Prozesse verantwortlich. In ähnlicher Weise hatte die ORKB von Brasilien bereits in Technologie und IT-Lösungen investiert: Online-Schulungen wurden durchgeführt und eine Arbeitsgruppe für digitale Prüfverfahren wurde eingerichtet.

Andere ORKB stehen vor großen Herausforderungen. In Bhutan zeigte die Pandemie Schwachstellen in der IT-Infrastruktur auf, und es wurde eine spezielle Task-Force eingerichtet, um diese Probleme zu beheben. Der ORKB gelang es, die digitale Technologie anzupassen und ihre virtuellen Plattformen zu verbessern. In Ländern wie dem Sudan, Palästina und dem Jemen werden ORKB jedoch aufgrund des Fehlens an IT-Infrastruktur, an IT-Ausrüstung und aufgrund einer unzureichenden Zuverlässigkeit der Internetverbindung daran gehindert, ihre Prozesse zu automatisieren und zu digitalisieren. Die INTOSAI hat zum Zeitpunkt des Symposiums 48 ORKB finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Schutz- und IT-Ausrüstung gewährt, um die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs der ORKB zu gewährleisten.

Als Reaktion auf die Pandemie eröffnete sich für ORKB die Möglichkeit, zu flexibleren Prüfansätzen überzugehen. Das umfasste auch die Durchführung von Echtzeitprüfungen. Der Ansatz der ORKB von Brasilien hinsichtlich kontinuierlicher Prüfungen zeichnet sich durch Flexibilität in Bezug auf das Prüfziel, den Prüfungsumfang und die Prüfnormen sowie durch Agilität, Zeitnähe und Zusammenarbeit aus. Alle ORKB unterstrichen die höheren Risiken solcher Prüfungen, die sich sowohl aus dem Prüfverfahren als auch aus dem Prüfungsgegenstand ergeben. Die Durchführung von Prüfungen in Echtzeit stellt ORKB vor mehrere Herausforderungen, was die Anpassung und gleichzeitig die Einhaltung der Prüfnormen (z. B. Bulgarien, Südafrika), die Überwachung, die Einholung geeigneter Nachweise und Unterlagen, die Bewertung des Prüfrisikos und den Ausbau fachlicher Kapazitäten betrifft.





*Textbox 1. Neu aufkommende Ansätze für eine agile Prüftätigkeit im Zusammenhang mit COVID-19*

**Die ORKB von Estland** führte eine umfangreiche Datenanalyseprüfung durch, bei der die Auswirkungen von Unterstützungsmaßnahmen zur Eindämmung der Folgen von COVID-19 untersucht wurden. Die ORKB kombinierte riesige Datenmengen von der Steuerbehörde und den durchführenden Stellen. Dies war aufgrund der umfassenden Digitalisierung und der starken Interoperabilität des öffentlichen Sektors in Estland möglich, wodurch die Prüferinnen und Prüfer Informationen auf einfache Weise erheben können. Die Prüfung ergab, dass die Maßnahmen, bis auf einige kleinere Ausnahmen, die von der Krise am stärksten Betroffenen wirksam erreicht haben.

**Die ORKB von El Salvador** prüfte die zur Bewältigung der Pandemie bereitgestellten öffentlichen Mittel in Echtzeit sowie den Bau eines neuen Krankenhauses zur Behandlung von COVID-19-Patientinnen und -Patienten. Sie erließ darüber hinaus neue Vorschriften zur Stärkung der Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Verwendung öffentlicher Mittel zur Bekämpfung der Pandemie in den 262 Gemeinden des Landes.

**Die ORKB von Ungarn** führte eine Fernprüfung aller Lokalregierungen – insgesamt 3.197 inkl. deren 1.284 Dienststellen – durch. Im Rahmen der Prüfung wurden die Integrität der Lokalregierungen, die Korruptionsprävention und relevante regulatorische Rahmenbedingungen beurteilt. Der Bericht wurde im Jänner 2021 veröffentlicht.

**Die ORKB von Indonesien** führte eine breitflächige COVID-19-Prüfung durch (2020-2021), die in Zusammenarbeit mit mehreren Stakeholdern (Regierung und interne Revision, Rechtsvollzugsbehörden, dem Parlament sowie Unternehmen in staatlichem bzw. lokalem Eigentum) durchgeführt wurde, und nutzte Fernprüfungsansätze zusammen mit Leitfäden, Instrumenten und Informationstechnologie zur Unterstützung der Prüferinnen und Prüfer.

**Die ORKB der Mongolei** führte eine Echtzeitprüfung zur Kampagne „One door – One test“ („Eine Tür – Ein Test“) durch. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass der Rechtsrahmen nicht eingehalten wurde, dass nur begrenzte Informationen zum Lockdown und dem Testverfahren bereitgestellt wurden und dass die Arbeitsbelastung an den Teststandorten und bei den mobilen Teams ungleichmäßig verteilt war. Insgesamt ergingen 20 Empfehlungen zu Abhilfemaßnahmen an die für die Umsetzung verantwortlichen Stellen.



**Die ORKB von Südafrika** fasste alle in der ORKB angewendeten Prüfarten in Form von drei spezifischen Echtzeitprüfungen zusammen. Diese setzten den Fokus auf die COVID-19-Maßnahmen und wurden von fachübergreifenden Teams durchgeführt. Es wurde ein Handbuch erarbeitet, das den Prüferinnen und Prüfern als Leitfaden dient und die Einhaltung der ethischen Normen und Prüfstandards gewährleistet. Bei den Prüfungen wurde die Technologie umfassend genutzt.

Eine wesentliche Herausforderung bei Fernprüfungen ist die nicht gegebene Möglichkeit, vor Ort zu arbeiten. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf das Prüfen in bestimmten Bereichen (z. B. Umwelt), wo Überprüfungen vor Ort sowie das Einholen von Prüfungsnachweisen entscheidend sind, sowie in Ländern, in denen die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung begrenzt ist (z. B. Iran, Bhutan, Sudan). Die Telearbeit hat sich auch auf die Durchführbarkeit kooperativer oder koordinierter Prüfungen ausgewirkt, die für ORKB eine wichtige Quelle für den Wissensaustausch und den gegenseitigen Ausbau ihrer Kapazitäten darstellen. Dies kann längerfristige Folgen für ORKB haben und schlussendlich die Qualität der Prüfungen beeinträchtigen.

Ansätze zu Fernprüfungen und agilen Prüfungen erfordern eine intensive Nutzung digitaler Lösungen und Daten sowie die Zusammenarbeit mit datenproduzierenden Organisationen. ORKB in verschiedenen Ländern (z. B. Brasilien, Chile, Estland, Indien, Indonesien, Südafrika) setzten Datenanalysen ein, um die Weiterführung ihrer Prüftätigkeit trotz der durch die Pandemie verursachten Unterbrechungen zu gewährleisten. Die Einschränkungen allerdings, denen öffentliche Stellen bei der Datenproduktion, -verfügbarkeit und -verwaltung unterliegen, stellen für ORKB in vielen Ländern eine Herausforderung dar. ORKB können mit ihren Prüfungen, Empfehlungen und Unterstützungsmaßnahmen dazu beitragen, solche Herausforderungen zu bewältigen (z. B. Estland, Vereinigte Arabische Emirate). Die ORKB von Indien berät beispielsweise die Regierung in Fragen der Datenerhebung und -verwaltung.

ORKB untersuchten die zur Unterstützung dieser neuen Prüfansätze erforderlichen Fertigkeiten und Kapazitäten sowie die bestehenden Kapazitätslücken. Sie unterstrichen die Bedeutung dessen, Fertigkeiten auf den neuesten Stand zu bringen, in die fachlichen Kompetenzen und die Resilienz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren (z. B. Südafrika) sowie neue Modelle für den Aufbau von Sachkompetenzen für den Ersatz von Präsenzs Schulungen zu entwickeln (z. B. Indien). In Ägypten erwägt die ORKB beispielsweise die Erstellung von Plänen zur Ermittlung



der zusätzlichen Fertigkeiten und Instrumente, die zur Durchführung einer COVID-19-Notfallprüfung erforderlich sind. Die ORKB von Indien aktualisierte die Qualifikationserfordernisse und Kompetenzen der Prüferinnen und Prüfer, um neue Fertigkeiten wie Zusammenarbeit, digitale Kompetenz und kritisches Denken einzubeziehen. Die ORKB von Chile setzte einen Plan zum Aufbau von Kapazitäten für die Datenanalyse um (über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Datenanalyse zertifiziert, 64 in Python und 97 in Tableau). Die ORKB von Brasilien stellte seit 2015 insgesamt 30 Datenanalytistinnen und -analysten ein und unterstützte ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Teilnahme an speziellen Schulungen zur Datenanalyse.

Trotz all dieser operativen Herausforderungen ist es den ORKB gelungen, ihre überarbeiteten Prüfungspläne umzusetzen, die Aufrechterhaltung ihres Betriebes zu gewährleisten und bedeutende Ergebnisse zu erzielen – siehe Textbox 2.

*Textbox 2. Aufrechterhaltung des Betriebs und Fortführung der Berichterstattung von ORKB während der Pandemie*

**Die ORKB von Brasilien** gab 51 spezifische Prüfberichte und einen konsolidierten Zwischenbericht heraus, beantwortete drei Prüfungsanfragen des nationalen Kongresses, führte 190 Untersuchungen durch, entwickelte eine Hotsite (Coopera) sowie zwei Datenpanels im Zusammenhang mit der Kontrolltätigkeit der ORKB in Bezug auf die COVID-19-Maßnahmen der Regierung. Zu den Ergebnissen dieser Arbeit gehören unter anderem: Einsparungen in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar für die Regierung; geschätzte 8 Milliarden US-Dollar, die als unzulässige Zahlungen ausgewiesen wurden; Beiträge zu zwei Kongressanhörungen; 19 Berichte mit qualitativem Nutzen; etwa 200.000 Erwähnungen der ORKB und der Pandemie in den Nachrichten; sowie die Durchführung von über 30 Webinaren zu verwandten Themen.

**Die ORKB von Bulgarien** genehmigte und veröffentlichte 315 Prüfberichte, hielt 49 Sitzungen des Boards, im Rahmen derer 497 Entscheidungen getroffen wurden, hielt 66 fachspezifische Schulungen mit 546 Teilnehmenden ab und nahm unter anderem an drei koordinierten Prüfungen sowie an neun Arbeitsgruppen der INTOSAI und der EUROSAL teil.

**Die ORKB von Chile** setzte 2.883 Prüfhandlungen, einschließlich 377 COVID-bezogener Prüfungen, erhielt und bearbeitete 39.219 Hinweise, führte 15.466 rechtliche Ex-ante-Kontrollen durch und gab 26.654 Rechtsgutachten ab (mit lediglich 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern).



**Die ORKB von Indonesien** veröffentlichte 241 Prüfberichte, gab 2.170 Prüfungsfeststellungen heraus, welche 2.843 Probleme bei den pandemiebezogenen Maßnahmen der Regierung aufzeigten, und legte 5.754 Empfehlungen vor.

## Unterthema 2. Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen

Das Unterthema 2 legte den Schwerpunkt auf „Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen“. Beiträge von den ORKB der Russischen Föderation, Frankreich, Indonesien, Irak und Palästina sowie eine Leitpräsentation der ORKB von Österreich veranschaulichten dieses Thema.

Die Kontrolltätigkeiten von ORKB legten den Fokus in erster Linie auf die von den Regierungen ergriffenen COVID-19-bedingten Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Soziales sowie auf den Wiederaufbau. Später wurden sie jedoch in manchen Ländern auf andere relevante Bereiche wie Bildung oder Tourismus ausgeweitet. Regierungen mussten schnell auf die Notsituation reagieren, ihre Prioritäten und Prozesse ändern und ihre Programme und Haushalte auf den neuesten Stand bringen. Dementsprechend mussten auch ORKB rasch handeln und ihre Risikobewertung von Maßnahmen, Programmen und Einrichtungen laufend aktualisieren und überarbeiten (z. B. Österreich, Deutschland, Indonesien, Irak).

Die nachstehenden Beispiele zeigen die Gemeinsamkeiten der Prüfungsfeststellungen der ORKB im Zusammenhang mit COVID-19, darunter Probleme mit Daten in öffentlichen Einrichtungen, Schwachstellen bei der Einhaltung der Vorschriften aufgrund der Anwendung von Notfallverfahren sowie die Notwendigkeit, die Mechanismen für Transparenz und Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Maßnahmen der Regierungen frühzeitig zu stärken.

Einige ORKB konzentrierten sich auf spezifische Aspekte der pandemiebedingten Gesundheitsmaßnahmen. Die ORKB von Irak stellte Schwachstellen im Gesundheitssektor fest (wie beispielsweise die unzureichende Auslastung einiger Gesundheitseinrichtungen aufgrund eines mangelnden Datenaustausches; überlastetes



medizinisches Personal und das Fehlen an wichtigen medizinischen Produkten und an medizinischer Ausrüstung) und empfahl Abhilfe- und Präventivmaßnahmen. Die ORKB führte auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit in Bezug auf die Verwendung von Spendengeldern für COVID-19-Maßnahmen durch. Die Prüferinnen und Prüfer waren mit erheblichen Informationseinschränkungen konfrontiert (beispielsweise war es aufgrund fehlender Informationen nicht möglich, alle Beschaffungsverträge für medizinische Ausrüstung zu prüfen), konnten aber Daten über Leistungen, die an Patientinnen und Patienten erbracht wurden, erheben sowie Schlussfolgerungen ziehen und Empfehlungen an die Regierung aussprechen.

Die ORKB der Russischen Föderation prüfte die während der Pandemie geleisteten Bonuszahlungen an das Gesundheitspersonal. Die Prüfung umfasste sechs Stellen und zielte darauf ab, die Aktivitäten der öffentlichen Verwaltungsorgane bei der Bereitstellung und Verwendung von öffentlichen Mitteln für Bonuszahlungen an das medizinische Personal und an Personal in anderen Bereichen zu prüfen. Solche Bonuszahlungen basierten auf den Änderungen der Arbeitsbedingungen aufgrund des COVID-19-Ausbruchs. Ein weiteres Ziel der Prüfung war es, die Erfüllung der Ausgabeverpflichtungen zu bewerten, die sich aus der Durchführung dieser Bonuszahlungen ergaben. Die Prüfung beurteilte auch die Auswirkungen dieser Maßnahme. Es wurde festgestellt, dass 4,5 Millionen USD an Auszahlungen fehlten, allerdings 3,4 Millionen USD während oder nach der Prüfung ausgezahlt wurden. Infolgedessen kam die ORKB zu dem Schluss, dass die Bonuszahlungen von der Regierung in einem zufriedenstellenden Ausmaß durchgeführt wurden. Die Analyse der rechtlichen Aspekte der Pflichtkrankenversicherung zeigte, dass diese keine klaren Kriterien für die folgenden Punkte vorsahen: Zuordnung von medizinischem und anderem Personal zur Bestimmung der Höhe und Häufigkeit von Bonuszahlungen; das Verfahren für die Durchführung von Bonuszahlungen an medizinisches Personal; Personalkategorien, die als Risikogruppen eingestuft werden können; und die Zeiteinheit, die als Grundlage für die Berechnung der Bonuszahlungen verwendet wurde.

Andere ORKB legen den Schwerpunkt auf die COVID-19-Maßnahmen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. In einem schwierigen Umfeld prüfte die ORKB von Palästina die Wirksamkeit der Notfallkomitees, die zur Eindämmung der Ausbreitung der Pandemie eingerichtet worden waren. Die ORKB prüfte auch die Entschädigungszahlungen an die von der Pandemie betroffenen Hilfskräfte. Sie überprüfte die Liste der Bezugsberechtigten und die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Vorschriften durch das Arbeitsministerium (welches das Programm verwaltete). Die Prüfung zeigte zahlreiche datenbezogene Probleme auf, darunter



die fehlende Digitalisierung verschiedener Regierungsstellen, Gewerkschaften und Unternehmen, was zu unvollständigen und manchmal widersprüchlichen Informationen führte. Die ORKB empfahl, die Daten zwischen den Regierungsstellen digital zu verknüpfen.

In Frankreich stellte COVID-19 einen wichtigen Schwerpunkt der Berichtspflicht im Jahr 2020 dar. Dies umfasste einen Bericht über die Lage der öffentlichen Finanzen (Juni 2020), die Bestätigung der Rechnungsabschlüsse des Sozialversicherungssystems (Oktober 2020) und einen Bericht über die Lage der öffentlichen Finanzen auf lokaler Ebene (November 2020). Die Struktur des Jahresberichts der ORKB (März 2021) wurde dahingehend geändert, dass er acht Kapitel zu COVID-19 enthält, die sich jeweils auf folgende Bereiche konzentrieren: staatliche Unterstützung für aus dem Ausland zurückkehrende französische Staatsangehörige; digitale Bildung; Bereitstellung von Unterkünften für Obdachlose; Wiederbelebungs- und Intensivstationen in Krankenhäusern; Unterstützungsfonds für Unternehmen; Arbeitslosenversicherung; Eisenbahnen sowie kulturelle Aktivitäten.

Die ORKB von Indonesien führte eine umfassende Prüfung des COVID-19-Maßnahmenprogramms und des wirtschaftlichen Wiederaufbaus durch („COVID-19 Response and National Economic Recovery“), das sechs Bereiche umfasste (wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen; Haushaltsumschichtungen und -neuausrichtung; steuerliche, monetäre und finanzielle Anreize; Beschaffung von Notfalldiensten und Katastrophenmanagement; Gesundheitsmanagement und Sozialschutzprogramme). Die zentralen Prüfungsfragen konzentrierten sich auf folgende Punkte: die Höhe der mobilisierten Mittel und die Finanzierungsquellen; die geplanten und die tatsächlichen Ausgaben; die Auszahlungen für die Bezugsberechtigten; die Beschaffenheit der Qualitätssicherungsprotokolle; mögliche Verstöße; die Einhaltung der Beschaffungsvorschriften sowie das Katastrophenmanagement. Die Prüfung erstreckte sich auf eine Vielzahl von Regierungsprogrammen und Finanzierungsquellen und untersuchte alle Phasen der COVID-19-Bewältigung. Die Prüfung wurde in 27 Ministerien, 10 staatlichen Unternehmen und 204 Kommunalverwaltungen von Mitte 2020 bis zum ersten Quartal 2021 durchgeführt. Die ORKB von Indonesien ermittelte Möglichkeiten zur Verbesserung der Bewältigung der COVID-19-Pandemie, um die Wirksamkeit sowie die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. Zu den Handlungserfordernissen zählte die ORKB die Notwendigkeit, die Integration der politischen Maßnahmen in allen Behörden sowie die Datenqualität zu verbessern, Schwachstellen im Haushaltsvollzug und bei der Bereitstellung von Sozialhilfe zu beheben und die Zuverlässigkeit der Beschaffungsprozesse für Notfallressourcen zu verbessern.



Die tatkräftige Reaktion der ORKB im Zusammenhang mit der Pandemie trug dazu bei, ihre Rolle über die Kontrolle hinaus neu zu definieren. In verschiedenen Ländern haben ORKB eine verstärkte beratende Rolle für die Regierungen übernommen (z. B. Ägypten, Estland, Deutschland, Indonesien, Palästina). Die ORKB von Palästina fungierte als Beobachterin in den Beschaffungsausschüssen, die während der Pandemie in den Fachministerien eingerichtet wurden. Die ORKB von Indonesien berichtete, dass die traditionelle Ex-post-Kontrolltätigkeit zunehmend durch Erkenntnisarbeit (Studien zu den Regierungsmaßnahmen, Bestimmung von Betrugsrisiken und das Aufzeigen der Nichteinhaltung von Vorschriften) und Vorausschau (zur Unterstützung der Regierungen bei der Ermittlung von Szenarien, Chancen und Herausforderungen) ergänzt worden sei. Die ORKB positionierte sich selbst als „vertrauenswürdiger Freund der Regierung“. Diese neu definierte Rolle erfordert Agilität und Flexibilität sowie die Fähigkeit, Studien rasch zu erstellen. In diesem Zusammenhang sei es wichtig, aus den Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Erfahrungen von anderen Ländern (z. B. Indonesien, Estland) zu lernen.

Die Zusammenarbeit von ORKB mit Stakeholdern und mit anderen Kontrollbehörden wurde durch die COVID-19-bezogenen Tätigkeiten von ORKB intensiviert. Die ORKB von Indonesien bewertete die Zusammenarbeit mit mehreren Stakeholdern als wesentlichen Faktor während der Planungs- und Durchführungsphase der Prüfung. In Frankreich trug COVID-19 zur Stärkung der vertikalen Integration der Kontrolle bei: Die ORKB richtete eine „COVID-19-Gemeinschaft“ ein, zu der auch die regionalen Rechenkammern (die ORKB auf der Ebene der französischen Regionen) gehören, um Informationen und bewährte Verfahren auszutauschen. Auf regionaler und globaler Ebene wurden die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch ebenfalls intensiviert. Die europäischen ORKB schufen unter der Koordination der ORKB von Finnland und der ORKB des Vereinigten Königreichs ein regionales Projekt und ein Netzwerk zur Überwachung der COVID-19-Maßnahmen. Auf globaler Ebene förderten mehrere INTOSAI-Organe die Dokumentation und den Austausch der aus der Pandemie gewonnenen Erkenntnisse. Dies umfasste auch die Einrichtung einer speziellen Website zum Austausch von Ressourcen und bewährten Verfahren sowie die COVID-19-Initiative des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung (PFAC), das unter anderem ein Dokument über die gewonnenen Erkenntnisse ausarbeitete und eine informelle Diskussionsgruppe unter Einbeziehung externer Stakeholder einrichtete.



*Textbox 3. Möglichkeiten zur Optimierung der COVID-19-Maßnahmen auf der Grundlage der Prüfungsfeststellungen der ORKB des Vereinigten Königreichs (National Audit Office, NAO)*

Die Punkte, die sich aus den Prüfungen der COVID-19-Maßnahmen basierend auf den 17 Berichten der **ORKB des Vereinigten Königreichs** ergeben, umfassen Folgendes:

- (1) Die Notwendigkeit, dass die Regierung die Risiken für das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei Ausgaben im Zusammenhang mit COVID-19 und in Bezug auf Interessenabwägungen klar bestimmt;
- (2) Die Bedeutung von Transparenz und klaren Qualitätssicherungsprotokollen für die Entscheidungsfindung – insbesondere, wenn reguläre Verfahren wie die wettbewerbliche Auftragsvergabe nicht möglich sind;
- (3) Die Bedeutung fundierter Daten und Evidenzen für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die seit langem bestehende Probleme mit der Datenqualität – sowie die Notwendigkeit, dass die Regierung dies in Angriff nimmt;
- (4) Die Bedeutung guter Koordinierungswege zwischen den verschiedenen Sektoren und Leistungsmodellen;
- (5) Die Notwendigkeit, dass die Regierung ein fundiertes Verständnis für die Auswirkungen der Pandemie und der Regierungsmaßnahmen auf verschiedene Gruppen sowie für das Risiko einer Zunahme von Ungleichheiten hat; und
- (6) Die Bedeutung des Verständnisses von Personal- und Kapazitätsmodellen, insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vorderster Front, einschließlich Vorkehrungen für Kapazitätsreserven und einer bedarfsbasierten Umschichtung von Personal.

### Unterthema 3. Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht

Die ORKB von Deutschland, der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Südafrika, Chile sowie das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) hielten Präsentationen zum Unterthema 3 mit dem Fokus auf „Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht“. Die ORKB von Estland hielt die Leitpräsentation.





Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass ein nachhaltiger Wiederaufbau nur möglich ist, wenn Korruptionsrisiken und -praktiken in Angriff genommen werden. Bei der Sondersitzung der Generalversammlung zur Korruptionsbekämpfung (Juni 2021) wurde eine hochrangige politische Erklärung angenommen, in der die Rolle von ORKB anerkannt wird. Die ORKB der VAE betonte die Rolle von ORKB bei der Erhaltung von Integrität und der Sicherstellung von Transparenz und Rechenschaftspflicht. Zusätzlich zu ihrer Kontrollfunktion bieten ORKB Gewähr über das Vorhandensein von Governance-Strukturen, welche Korruption in Krisenzeiten verhindern. ORKB können auch zur Annahme von E-Government-Rahmenwerken zur Verringerung von direkter menschlicher Interaktion ermutigen (beispielsweise zwischen Beamtinnen und Beamten, die für das Beschaffungswesen zuständig sind, und Unternehmen). Darüber hinaus stärken sie die Transparenz und Rechenschaftspflicht und verbessern zugleich die Leistungen der Regierungen.

Der unsichere Verlauf der Pandemie macht deutlich, wie wichtig es für ORKB ist, risikobasierte Ansätze zu verfolgen, um jene Risiken zu bewerten, die mit Maßnahmen und Programmen zur Bekämpfung von COVID-19 verbunden sind. Die 5500er-Reihe der ISSAIs enthält allgemeine Leitlinien für die Prüfung der einzelnen Phasen vor und nach einer Katastrophe sowie für die spezifischen Korruptionsrisiken bei der Katastrophenhilfe. Darüber hinaus gibt es für ORKB auch Leitfäden, die im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenz (CoSP) des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) erarbeitet worden sind (z. B. Res. 8/13 von 2019 zu einer wirksameren Zusammenarbeit zwischen ORKB und Antikorruptionsbehörden oder Res. 6/7 von 2015 zur Förderung der Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien für die Umsetzung des UNCAC).

Eine erhöhte Haushaltstransparenz verringert die Möglichkeiten zur Korruption und liefert der Öffentlichkeit wesentliche Informationen. Im Rahmen der Pandemie entwickelte die ORKB von Deutschland innovative, agile Ansätze, um Transparenz über die Auswirkungen der Maßnahmen der Regierung auf die öffentlichen Finanzen zu gewährleisten, und zeigte die langfristigen Herausforderungen für den Staatshaushalt auf. Die ORKB prüfte die ersten und zweiten Nachtragshaushalte für 2020, den Nachtragshaushalt 2021 und die wichtigsten Eckwerte der Finanzplanungen bis 2025 sowie den EU-Wiederaufbaufonds. Angesichts des beispiellosen Umfangs der beschlossenen Maßnahmen und der damit verbundenen Risiken war es für die ORKB von entscheidender Bedeutung, Informationen bereitzustellen, bevor das Parlament die Maßnahmen genehmigte. Die ORKB musste einen reaktionsschnellen, zeitnahen Prüfansatz verfolgen, um die Entscheidungsfindung mit fundierten Informationen zu unterstützen, die Transparenz gesetzlicher Entscheidungen zu gewährleisten und um der Öffentlichkeit die Auswirkungen der-



artiger Entscheidungen zu vermitteln. Die ORKB informierte über die erheblichen Risiken, die sowohl mit den nationalen Maßnahmen (z. B. in Bezug auf die mittel- und langfristige Nachhaltigkeit des Haushalts) als auch mit dem EU-Wiederaufbaufonds (z. B. Aushöhlung der Fiskalregeln der EU) verbunden sind, und hob hervor, wie wichtig es sei, die generationenübergreifenden Auswirkungen und Folgen der als Reaktion auf die Pandemie getroffenen Maßnahmen zu berücksichtigen, mögliche Alternativen aufzuzeigen und auf Korrekturen hinzuweisen.

Die ORKB von Südafrika wählte einen integrierten Ansatz zur Durchführung von Echtzeit-Sonderprüfungen zu den COVID-19-Maßnahmen. Die ORKB wendete alle verfügbaren Prüfungsarten im Rahmen von multidisziplinären Teams an, um einen größeren Prüfungsumfang und qualitativ hochwertige Prüfungen zu gewährleisten. Den Prüferinnen und Prüfern wurden Leitfäden für die Durchführung solcher Prüfungen zur Verfügung gestellt. Bei den Prüfungen wurde auch die Technologie umfassend genutzt. Die Berichte hatten erhebliche Auswirkungen auf die Aufdeckung von Kontrollschwächen und Unregelmäßigkeiten, die Verhinderung von Mittelverlusten und die Wiedererlangung von nicht ordnungsgemäß verwalteten Mitteln sowie die Erleichterung des Zugangs zu Leistungen für Programm-begünstigte.

Die Nutzung von Technologie und Innovation ist eine weitere wichtige Ressource zur Verbesserung der Transparenz und Rechenschaftspflicht bei den COVID-19-Maßnahmen. Die ORKB von Chile setzte zur Steigerung der Prüfeffizienz auf eine intensive Nutzung von Daten und der Technologie. Die ORKB trug dazu bei, die Transparenz der COVID-19-Maßnahmen zu verbessern, und band die Bürgerinnen und Bürger mithilfe von frei zugänglichen Daten ein. Es wurde eine spezielle COVID-19-Microsite eingerichtet, und eine Macrosite bietet Zugang zu allen Haushaltsinformationen. Durch den intensiven Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik konnte die ORKB die Kontrolle über das öffentliche Beschaffungswesen und die Vermeidung von Interessenkonflikten verstärken. Die ORKB stellte fest, dass 83 % aller Beschaffungsvorgänge im Zusammenhang mit der Pandemie durch Direktverträge vergeben wurden, die hohe Integritätsrisiken bergen. Eine epidemiologische Studie, die sich auf Echtzeitdaten stützt, welche wiederum durch Data Mining gewonnen wurden, zwang die Gesundheitsbehörden dazu, die tatsächlichen Zahlen zur Pandemie im Land zu veröffentlichen. Dadurch, dass ein datenorientierter Ansatz in die operationellen Abläufe mithilfe des strategischen Plans der ORKB integriert wurde, wurde die Nachhaltigkeit dieser Innovationen ermöglicht (siehe Textbox 4).



*Textbox 4. Strategischer Fokus auf datenbasierte Innovationen in Chile*

Der strategische Plan 2021-2024 der ORKB von Chile bietet eine starke Grundlage für die Förderung von Prüfinnovationen durch die intensive Nutzung von Daten. Eine der Prioritäten, die im strategischen Plan angeführt sind, bezieht sich auf die Entwicklung der ORKB hin zu einer datengesteuerten Organisation. Dies schlug sich operativ in mehreren Initiativen nieder, unter anderem in: (i) der Nutzung von integrierten Datenquellen; (ii) Vereinbarungen mit anderen Institutionen betreffend den Zugang zu ihren Daten; (iii) einem Kapazitätsausbau-Plan für Datenanalyse; (iv) der Verbesserung der Kapazitäten der IT-Architektur sowie (v) der Erweiterung von Datenbanken. Die wirksame Vermittlung der Vorteile dieser Umstellung und die frühzeitige Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trugen zum Erfolg dieser Initiative bei.

ORKB haben auch innovative Wege gefunden, um die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Stakeholdern zu stärken (siehe Textbox 5). Die Zusammenarbeit zwischen den ORKB und den Antikorruptionsbehörden ist für wirksame Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung (z. B. Kenia, Südafrika, VAE). Die INTOSAI und das UNODC haben die systematische Zusammenarbeit durch mehrere Initiativen gefördert, welche unter anderem Folgendes umfassten: die Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) im Jahr 2019; die Annahme der Deklaration von Abu Dhabi auf der Vertragsstaatenkonferenz (CoSP) 2019, in der die Notwendigkeit unterstrichen wird, Berichte und Empfehlungen der ORKB mit den Antikorruptionsbehörden zu teilen, um gemeinsame Folgemaßnahmen zu ergreifen und den gegenseitigen Informationsaustausch zu verbessern; sowie die bevorstehende Umsetzung eines Dreijahresprogramms zur Entwicklung globaler und regionaler Leitlinien und zur Abhaltung von Schulungen zur Unterstützung der Umsetzung der Deklaration von Abu Dhabi auf nationaler und regionaler Ebene.

*Textbox 5. Innovationen bei der Berichterstattung der Ergebnisse der COVID-19-Prüfungen*

Angesichts der Öffentlichkeitswirkung der pandemiebezogenen Maßnahmen und der hohen Erwartungen der Öffentlichkeit waren sich die ORKB der Notwendigkeit bewusst, innovativ zu sein und die Ergebnisse der COVID-19-Prüfungen externen Stakeholdern auf anschaulichere, visuellere und interaktivere Weise zu präsentieren und zu kommunizieren.



**Die ORKB von Deutschland** entwickelte ein neues Berichterstattungsformat mit der Bezeichnung „Informationsunterlagen“, welches dem Parlament sowie den Bürgerinnen und Bürgern vorgelegt wird, damit diese den Stand der öffentlichen Finanzen nachvollziehen können.

**Die ORKB von Estland** prüfte die Auswirkungen der COVID-19-Hilfsmaßnahmen und deren Wirksamkeit, und zwar dahingehend, ob die vorgesehenen Begünstigten erreicht werden konnten. Die Ergebnisse wurden mithilfe eines interaktiven Modellierungswerkzeugs auf der Website der ORKB veröffentlicht. Jeder kann die Website besuchen, die eigenen Daten eingeben und Einsicht in die dazugehörigen Ergebnisse nehmen.

Während der Pandemie intensivierte die ORKB von Südafrika ihre Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern. Sie beteiligte sich an einem von der Regierung im Juli 2020 eingerichteten Gemeinschaftsprojekt („COVID-19 Fusion Centre“). Der frühzeitige Austausch von Prüfungsergebnissen auf dieser Plattform – insbesondere von Betrugsrisiko-Indikatoren auf der Grundlage von Datenanalysen – ermöglichte es den Strafverfolgungsbehörden, verlorene Vermögenswerte aufzudecken, zu untersuchen, strafrechtlich zu verfolgen und wiederzuerlangen. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen wurden Doppelgleisigkeiten vermieden und Effizienzgewinne erzielt.

Die ORKB verstärkte auch die Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft. Sie sind eine wertvolle Quelle für Erfahrungswerte aus erster Hand in Bezug auf die öffentliche Leistungserbringung. Diese Erfahrungswerte unterstützen ORKB bei der Ermittlung von Prüfungsrisiken und fließen in deren Prüfarbeit ein. Das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen unter dem Vorsitz der ORKB von Südafrika veröffentlichte soeben ein globales Rahmenwerk für die Zusammenarbeit der ORKB mit der Zivilgesellschaft. Die ORKB von Chile steht in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern und kommuniziert Prüfungsergebnisse und -entscheidungen auf klare und verständliche Weise durch die intensive Nutzung sozialer Medien, die auf verschiedene Gruppen zugeschnitten sind. Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern werden nun elektronisch eingereicht und verwaltet (auch über soziale Medien) und als Anregung für die Prüfungsplanung verwendet.



## Unterthema 4. Krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19

Das letzte Unterthema des Symposiums legte den Schwerpunkt auf „krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19“. Es behandelte die Frage, wie die Pandemie die nationalen Rechenschaftssysteme umgestaltet hat und welche Auswirkungen dies auf die Arbeit von ORKB in der Zukunft haben wird. Auf Präsentationen der ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika, der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) sowie den ORKB von Argentinien, El Salvador und Kenia folgten zwei Leitpräsentationen der International Budget Partnership (IBP) und der ORKB von Italien.

Der Informations- und Wissensaustausch zwischen ORKB untereinander sowie mit anderen Akteurinnen und Akteuren und Institutionen im Bereich der Rechenschaftspflicht ist von entscheidender Bedeutung, um Regierungen und ORKB dabei zu helfen, sich auf zukünftige Notfälle vorzubereiten, die Prüfarbeit zu verbessern und Kapazitätsengpässe zu überwinden. Die Teilnehmenden (z. B. die Generalsekretärin und der Vorsitzende der INTOSAI, die ORKB von Estland, Deutschland, Kenia, Mexiko, USA) betonten auch die Bedeutung der Nutzung des kollektiven Wissens, das im Zusammenhang mit der Pandemie gewonnen worden war. Während der Pandemie trugen ORKB durch verschiedene Initiativen zum Wissensaustausch bei, unter anderem mittels einer Reihe von Webinaren, der Dokumentation der gewonnenen Erkenntnisse sowie der Abhaltung formeller und informeller Diskussionen zu diesem Thema. Das Symposium bot eine weitere Plattform, um einige der wesentlichen Botschaften und gewonnenen Erkenntnisse hervorzuheben, die in die zukünftige Arbeit von ORKB und in die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern einfließen können.

Die Pandemie hat sowohl Chancen als auch Herausforderungen für ORKB geschaffen. In Zukunft werden die Erfahrungen und Erkenntnisse von ORKB aus dieser Zeit in die Erarbeitung und Festlegung der strategischen Prioritäten von ORKB einfließen. Es ist davon auszugehen, dass Themen wie – die Resilienz von ORKB, die Reaktion auf Notsituationen, die Verbesserung der Kommunikation sowie Inklusion – im neuen Strategischen Plan der INTOSAI, der derzeit ausgearbeitet und auf dem Kongress der INTOSAI (INCOSAI) 2022 genehmigt werden wird, eine wichtige Rolle spielen werden. Die ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika und von Brasilien leiten die Erarbeitung der Themenpapiere für den Kongress. Diese behandeln die Rolle von ORKB in Krisensituationen bzw. darüber, wie die INTOSAI



ihre Kommunikation in der internationalen Gemeinschaft verbessern und mit einer Stimme sprechen kann.

Die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) betonte die Bedeutung des fortlaufenden Ausbaus von Kapazitäten, damit weiterhin ein Schwerpunkt auf Qualität und Wirkung gelegt werden kann und gleichzeitig agilere und zukunftsorientierte Ansätze in der Zeit nach COVID-19 verfolgt werden können. Solche Bemühungen müssten die unterschiedlichen Mandate und das Umfeld berücksichtigen, in denen ORKB tätig sind. Die IDI unterstützt ORKB bei mehreren Prüfungen im Zusammenhang mit der Pandemie – darunter eine Prüfung der Transparenz, Rechenschaftspflicht und Inklusion bei der Verwendung von COVID-19-Notfallmitteln (mehr als 50 ORKB nehmen daran teil) und eine Prüfung zum Thema Gewalt gegen Frauen – zwei Prüfungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der SDGs – darunter eine Prüfung von nachhaltiger öffentlicher Beschaffung (in Partnerschaft mit der latein-amerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden, an der 14 ORKB teilnehmen) und eine Prüfung der Resilienz der Gesundheitssysteme (mit der Teilnahme von 40 ORKB). Zu den zukünftigen Initiativen gehören unter anderem ein Schwerpunkt auf technologische Fortschritte, wirkungsorientierte Prüfungsprozesse und die fachliche Weiterbildung von Prüferinnen und Prüfern von ORKB.

Die rasche Reaktion von ORKB im Zusammenhang mit der Pandemie trug zu einer besseren Positionierung in ihren nationalen Rechenschaftssystemen bei. ORKB verwiesen auf die Bedeutung der INTOSAI-Grundsätze der Offenheit und der Zusammenarbeit mit Stakeholdern als Mittel zur Verbesserung der Rechenschaftspflicht für öffentliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Pandemie (z. B. Palästina). Obwohl die ORKB von El Salvador beispielsweise mit erheblichen Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung ihres Betriebs konfrontiert war, gelang es ihr, eine zeitnahe Kontrolle über die zur Bekämpfung der Pandemie bereitgestellten öffentlichen Mittel zu gewährleisten. Dies trug dazu bei, die Legitimität der ORKB und die öffentliche Wahrnehmung der Bedeutung der öffentlichen Finanzkontrolle im Zusammenhang mit der Pandemie zu stärken.

In Kenia stellte die Pandemie das System der Rechenschaftspflicht und die Institutionen auf eine harte Probe. Obwohl als Reaktion auf die Pandemie neue Institutionen geschaffen und bestehende Institutionen wieder eingesetzt wurden, ergaben sich erhebliche Herausforderungen. Die pandemiebezogenen Maßnahmen wurden nicht wirksam auf die subnationale Ebene übertragen. Es mangelte an der Einhaltung von Regeln und Vorschriften. Parlamentarische Anhörungen wurden ausgesetzt und Gerichte geschlossen. Die Sensibilisierung und Aufklärung der



Bürgerinnen und Bürger sowie die Einbindung der Betroffenen waren unzureichend. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die ORKB vier pandemiebezogene Sonderprüfungsberichte. Die aus dieser Prüftätigkeit gezogenen Lehren zeigen, dass ORKB ein breites Mandat, Unabhängigkeit und Flexibilität in der Erarbeitung ihrer strategischen Plänen haben müssen, um auf veränderte Umstände reagieren zu können. Die Durchführung von Prüfungen kritischer Vorgänge (z. B. Planung, Budgetierung, Beschaffung) in Echtzeit oder nahezu in Echtzeit ist der Schlüssel zu einer optimalen Reaktion auf Krisen. ORKB müssen auch abwägen, was den größten Mehrwert für die Entscheidungsfindung bringt (z. B. Schwerpunktprüfungen/gezielte Prüfungen oder umfassende Prüfungen, kombinierte Prüfungen der Rechts- und Ordnungsmäßigkeit, der Rechnungsführung und der Wirtschaftlichkeit, Querschnittsprüfungen oder Prüfungen der Transparenz, Rechenschaftspflicht und Inklusion).

Eine spezielle Komponente der kürzlich von der International Budget Partnership (IBP) durchgeführten „Open Budget Survey“ zeigt, dass mehr als zwei Drittel der untersuchten Länder ihren Haushalt und ihre finanzpolitischen COVID-19-Maßnahmen nicht transparent und rechenschaftspflichtig durchführen (beispielsweise veröffentlichte etwa die Hälfte der Regierungen nur wenige Informationen über die Umsetzung politischer Initiativen; etwa zwei Drittel hielten sich nicht an transparente Beschaffungsverfahren; in fast der Hälfte der Länder führten die Regierungen finanzpolitische Maßnahmen mittels Durchführungsverordnungen ein, umgingen damit den normalen Gesetzgebungsprozess und verhinderten eine öffentliche Debatte). Es ist von entscheidender Bedeutung, die Transparenz und die Bereitstellung von nutzerorientierten Informationen zu fördern (beispielsweise durch die Bereitstellung von Ressourcen für staatliche Prüferinnen und Prüfer zur Durchführung von beschleunigten Prüfungen) und Abhilfemaßnahmen als Folgemaßnahmen in Bezug auf die Berichte der ORKB zu ergreifen. Bereits bestehende Mechanismen in der Exekutive, der Legislative und in den ORKB können die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Ausarbeitung, Genehmigung und Durchführung zusätzlicher Maßnahmenpakete erleichtern.

ORKB sind sich schon lange der Bedeutung der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürger in die öffentliche Finanzkontrolle bewusst. Dies hat im Zusammenhang mit der Pandemie erneut an Relevanz gewonnen. Die ORKB von Argentinien verfügt seit 2004 über einen gut etablierten und institutionalisierten partizipativen Planungsprozess. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 erhielt die ORKB über 100 Beiträge zu 300 potenziellen Prüfungsvorschlägen aus der Zivilgesellschaft. Für das Jahr 2021 haben 25 Organisationen der Zivilgesellschaft bereits 69 potenzielle Projekte zur Berücksichtigung durch ORKB vorgeschlagen. Die Einbindung von Bürgerinnen und



Bürgern kann bei der Prüfung von COVID-19-relevanten Themen einen besonderen Mehrwert bringen, da viele Organisationen über spezialisiertes Fachwissen verfügen, das zur Stärkung der Prüfungen beitragen kann. Nach COVID-19 wird es für ORKB bedeutend sein, dieses Wissen und diese Informationen zu nutzen, um die Wirksamkeit der Prüfungen zu verbessern und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Prüftätigkeit objektiv und unvoreingenommen ist und den internationalen Prüfnormen entspricht.

## Annahme der Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurden in der letzten Sitzung des Symposiums diskutiert und angenommen. Die Empfehlungen wurden vom Generalsekretariat der INTOSAI in Absprache mit UNDESA, dem Vorsitzenden der INTOSAI, dem technischen Vorsitzenden des Symposiums (ORKB des Vereinigten Königreichs) und einigen wesentlichen Arbeitsgruppierungen der INTOSAI erstellt.

Die Teilnehmenden nahmen den vorgeschlagenen Entwurf an und ersuchten um geringfügige Überarbeitungen, die Folgendes widerspiegeln sollten: die entscheidende Rolle von ORKB in Notsituationen und bei der Verhinderung und Bekämpfung von Korruption (VAE); die verstärkte Rolle von ORKB in Bezug auf Einsicht und Vorausschau (Indonesien); die Notwendigkeit, den ORKB Orientierungshilfe und Empfehlungen zu geben, um sie bei der Reaktion auf künftige Notfälle zu unterstützen, sowie die Bedeutung der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, um die Wirksamkeit der Rechnungsprüfung zu verbessern (Algerien). Das Generalsekretariat der INTOSAI fasste abschließend zusammen, dass die Schlussfolgerungen und Empfehlungen als wichtige Leitlinien für den Beitrag von ORKB zur Stärkung von transparenten und rechenschaftspflichtigen Institutionen nach der Krise dienen werden.

- ### Schlussfolgerungen und Empfehlungen

A. In Anbetracht der erheblichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das institutionelle Umfeld von ORKB, auf ihre internen Arbeitsmethoden und auf ihre Prüfungstätigkeit sowie

B. Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit stabiler, resilienter und rechenschaftspflichtiger Institutionen nach COVID-19 – wie in Ziel 16 für nachhaltige Entwicklung hervorgehoben wird –,





haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv damit beschäftigt, wie die Erfahrungen von ORKB während der Pandemie zur Stärkung leistungsfähiger Institutionen und zur Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen können.

Sie haben folgende Punkte ausführlich behandelt:

- Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB;
- Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen;
- innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht; sowie
- Möglichkeiten der Unterstützung krisenfester Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums, als Ergebnis der intensiven Diskussionen und Gespräche,

1. Unterstreichen die in den Resolutionen der VN-Generalversammlung erfolgte Anerkennung der bedeutenden Rolle von ORKB bei der Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung, deren Bedeutung als Folge der Pandemie besonders deutlich wurde (A/RES/66/209 und A/RES/69/228); das umfasst auch die Stellungnahmen, die in der politischen Deklaration „Our common commitment to effectively addressing challenges and implementing measures to prevent and combat corruption and strengthen international cooperation“ („Unser gemeinsamer Einsatz zur wirksamen Bewältigung von Herausforderungen und Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Korruption sowie zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit“) getätigt wurden (A/S-32/2/Add.1);
2. Erkennen an, dass die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB durch die Anpassung ihrer Arbeitsmethoden und Prüfprogramme schnell auf die Pandemie reagiert haben, und weisen darauf hin, dass die ORKB in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit und Kapazitäten mit unterschiedlichen Ausgangslagen konfrontiert waren;
3. Betonen, dass auf nationaler Ebene leistungsfähige, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattete und unabhängige ORKB dabei helfen werden, Transparenz und Rechenschaftspflicht wesentlich zu stärken, und dabei die entscheidenden Grundlagen für eine rasche und angemessene Bewältigung zukünftiger Krisen schaffen;



4. Ermutigen ORKB, ihre Prüfungsansätze und -prioritäten weiterhin anzupassen und neu zu bewerten sowie die sich ändernden externen Rahmenbedingungen genau zu beobachten;
5. Unterstreichen den wesentlichen Beitrag, den ORKB zur Erreichung des Ziels 16 für nachhaltige Entwicklung leisten können, und zwar durch die Bewertung, ob nationale Reaktionen sowie Maßnahmen und Pläne zum Wiederaufbau wirksam, nachhaltig und fundiert waren;
6. Betonen, dass ORKB diese wichtigen Aufgaben nur dann angemessen erfüllen können, wenn sie ihr Mandat unabhängig, mit ausreichenden Ressourcen und einem guten Zugang zu notwendigen Informationen und Daten ausüben können;
7. Ermutigen ORKB, auf ihren Erfahrungen bei der Nutzung neuer Technologien und der Einführung neuer, agilerer Arbeitsmethoden aufzubauen und auch in Zukunft weiterhin neue Instrumente und Technologien in ihre Arbeit zu integrieren; eine derartige Nutzung von Technologien kann frühere Einblicke und gegebenenfalls eine bessere Vorausschau auf der Grundlage der Arbeit der ORKB ermöglichen;
8. Ermutigen ORKB, unter Berücksichtigung der Bedeutung der Überprüfbarkeit von Informationen und Daten ein Gleichgewicht zwischen Fern- und Vor-Ort-Prüfungen zu finden;
9. Unterstreichen, dass frühzeitig Transparenz- und Rechenschaftsmechanismen geschaffen werden müssen, um für eine effiziente, effektive und gerechte Bewältigung von zukünftigen Krisen vorbereitet zu sein;
10. Ermutigen ORKB, gegebenenfalls Mechanismen zur Verstärkung der Kommunikation mit und der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu erkunden, was wiederum zu einer verbesserten Effizienz ihrer Prüftätigkeit führen kann;
11. Betonen die Bedeutung dessen, dass ORKB die ordnungsgemäße Verwendung öffentlicher Mittel in Bezug auf die Bewältigung von COVID-19 und die Wiederaufbaumaßnahmen prüfen und damit eine präventive Wirkung gegen Misswirtschaft und Korruption ausüben, was in der Folge das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in staatliche Institutionen stärkt;
12. Betonen, dass Regierungen in Notfallsituationen eine klare und konsequente Kommunikation mit Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit sicherstellen müssen;



13. Betonen ferner die Notwendigkeit dessen, dass nationale Regierungen über Katastrophenpläne verfügen und dass die Interoperabilität von Daten sichergestellt ist, um auf Notfälle reagieren zu können und es den nationalen Behörden zu ermöglichen, auf effiziente und effektive Weise zusammenzuwirken;
14. Empfehlen, dass ORKB den Schwerpunkt ihrer Prüftätigkeit weiterhin auf jene Bereiche legen, die besonders schwer von der Pandemie betroffen sind, wie beispielsweise das Gesundheits- oder Sozialwesen;
15. Unterstützen die Einrichtung einer INTOSAI-Arbeitsgruppe zum Gesundheits- und Sozialwesen, wie es auch in den Empfehlungen des Aufsichtskomitees der INTOSAI für neu aufkommende Themen (SCEI) angeführt ist;
16. Empfehlen, dass die INTOSAI, ihre Regionalen Organisationen und ihre Mitglieds-ORKB weitere Möglichkeiten für den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren in Bezug auf die Bewältigung der Pandemie und deren Auswirkungen untersuchen und zu diesem Zweck die optimale Nutzung von Plattformen in Erwägung ziehen;
17. Unterstreichen die Bedeutung der Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen ORKB und den Vereinen Nationen sowie mit anderen externen Partnern, unter anderem durch den Austausch von Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen, um gemeinsame Lösungen und Strategien für die Bewältigung zukünftiger Krisen sowie für Wiederaufbaumaßnahmen und -pläne zu erarbeiten;
18. Ermutigen die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB, weiterhin ihre Erfahrungen bei der Sicherstellung von Kontrolle und Rechenschaftspflicht über die Bewältigung der Pandemie sowie über Wiederaufbaumaßnahmen und -pläne zu teilen, die Empfehlungen des Aufsichtskomitees der INTOSAI für neu aufkommende Themen umzusetzen und auf den "Lessons Learned"-Bericht des INTOSAI-Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung sowie auf die Ergebnisse anderer Initiativen von ORKB während der Pandemie aufzubauen;
19. Heben die Bedeutung des Ausbaus der Sachkompetenzen von ORKB hervor, beispielsweise durch die Entwicklung von Online-Weiterbildungsprogrammen, die für alle ORKB zugänglich sind, und durch die Einbindung von externen Partnern;



20. Erachten es als notwendiger und relevanter denn je an, in der Zeit nach der Pandemie, die soziale Ungleichheiten in vielen lebenswichtigen Bereichen verschlimmert hat und unverhältnismäßige Auswirkungen auf besonders schutzbedürftige Menschen hatte, dazu beizutragen, „niemanden außen vor zu lassen“;
21. Empfehlen, dass die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB weiterhin zum Follow-up und zur Überprüfung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beitragen, die Auswirkungen der Pandemie auf die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigen und Bemühungen zu einem Wiederaufbau nach dem Prinzip „Build Back Better“ unterstützen.



## Anhänge

- Tagesordnung

Montag, 28. Juni 2021

### Begrüßung und Eröffnung

Technischer Vorsitz: ORKB Vereinigtes Königreich

Begrüßung	INTOSAI Generalsekretariat
1. Eröffnungsansprache	Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI
Eröffnungsbotschaft	Aleksei Kudrin, Vorsitzender der INTOSAI
2. Eröffnungsansprache	Liu Zhenmin, Untergeneralsekretär der VN

### Unterthema 1 – Teil A

Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB

Moderation: Europäischer Rechnungshof

3. Schaffung von öffentlichem Vertrauen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie (die Rolle der ORKB)	Weltbank
4. Fallbeispiel der ORKB Ungarn – Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau in einem sich stark verändernden Umfeld	ORKB Ungarn
5. Prüfen während der COVID-19-Pandemie	ORKB Mongolei
6. Auswirkungen von COVID-19 auf die ORKB Bhutan	ORKB Bhutan
Diskussion (Leitpräsentation: ORKB Indien)	

### Unterthema 1 – Teil B

Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe von ORKB

Moderation: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

7. Das Programm „Coopera“: der Ansatz Brasiliens zur Kontrolle von Maßnahmen im Gesundheitswesen, in der Wirtschaft und im Sozialwesen zur Bekämpfung von COVID-19	ORKB Brasilien
8. Die Bewältigung von internen Herausforderungen als Folge der Pandemie: Erfahrungen der ORKB Portugal	ORKB Portugal



9. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Kapazitäten, Arbeitsmethoden und Arbeitsabläufe der ORKB Ägypten	ORKB Ägypten
10. Die Fortführung der Arbeit der ORKB Bulgarien vor dem Hintergrund der Pandemie: Herausforderungen und Lösungen	ORKB Bulgarien
Diskussion (Leitpräsentation: ORKB Mexiko)	

**Dienstag, 29. Juni 2021**

### Unterthema 2

#### Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Maßnahmen und -Wiederaufbauplänen

Moderation: ORKB Vereinigtes Königreich

11. Erfahrungen bei der Prüfung von Bonuszahlungen für das Gesundheitspersonal während der Pandemie	ORKB Russische Föderation
12. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die Prüfungsplanung und Berichterstattung im französischen Rechnungshof	ORKB Frankreich
13. Gemeinsame Prüfung zur Erhöhung der Qualität und des Prüfungsumfangs in Bezug auf die COVID-19-Maßnahmen und die Erholung der nationalen Wirtschaft	ORKB Indonesien
14. Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung der COVID-19-Maßnahmen und der Erholungspläne	ORKB Irak
15. Prüfungen von dringenden COVID-19-Finanzierungsmaßnahmen: die Erfahrungen der ORKB Palästina bei der Prüfung des Unterstützungsprogramms von ArbeitnehmerInnen, die von der Krisensituation betroffen waren	ORKB Palästina
Diskussion (Leitpräsentation: ORKB Österreich)	

### Unterthema 3

#### Innovative Ansätze zur Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht

Moderation: Institut für Interne Revision (IIA)

16. Haushaltstransparenz – auch in Zeiten von COVID-19	ORKB Deutschland
17. Stärkung der Transparenz der COVID-19-Maßnahmen und der damit verbundenen Rechenschaftspflicht: Chancen und Herausforderungen für ORKB	ORKB Vereinigte Arabische Emirate
18. Interne Vernetzung und Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern als wesentliche Erfolgsfaktoren für die Prüfung der COVID-19-Maßnahmen	ORKB Südafrika



19. Innovation über intensive Datennutzung zwecks effizienter Kontrolle	ORKB Chile
20. Stärkung der Zusammenarbeit von ORKB und Antikorruptionsbehörden zur Erhöhung der Transparenz und Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Bekämpfung der Krise und den Wiederaufbau	UNODC
Diskussion (Leitpräsentation: ORKB Estland)	

Mittwoch, 30. Juni 2021

#### Unterthema 4

##### Krisenfeste Kontrollmechanismen und Institutionen nach COVID-19

Moderation: ORKB Paraguay

21. Stärkung des Krisenmanagements und der Aufsicht durch internationale Zusammenarbeit	ORKB Vereinigte Staaten von Amerika
22. Die Rolle von ORKB bei dem Wiederaufbau nach dem Prinzip „Build Back Better“	IDI
23. Herausforderungen bei der Kontrolle öffentlicher Gelder in Übereinstimmung mit den im Rahmen der COVID-19-Pandemie festgelegten Prüfungszielen; die Erfahrungen von El Salvador	ORKB El Salvador
24. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern als Mechanismus zur Stärkung von Institutionen und Demokratie	ORKB Argentinien
25. Die Stärkung von Rechenschaftssystemen und Institutionen während einer Pandemie	ORKB Kenia
Diskussion (Leitpräsentation: International Budget Partnership (IBP); ORKB Italien)	

##### Schlussfolgerungen und Empfehlungen (Zusammenfassung und Abschluss)

26. Diskussion und Verabschiedung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Symposiums	Alle Teilnehmenden
Schlussansprachen	Maria-Francesca Spatolisano, Stellvertretende VN-Generalsekretärin Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI



- Moderatorinnen/Moderatoren und Vortragende

ORKB   Organisation	Name	Funktion
Ägypten	Sherif Nayel	Direktor
Argentinien	Jesús Rodríguez	Präsident
Argentinien	Juan Ignacio Forlon	Auditor General
Bhutan	Narapati Sharma	Assistant Auditor General
Brasilien	Tiago Alves de Gouveia Lins Dutra	Managing Director
Bulgarien	Tzvetan Tzvetkov	Präsident
Chile	Jorge Bermúdez Soto	Comproller General
Deutschland	Kay Scheller	Präsident
El Salvador	Maria del Carmen Martínez Barahona	Primera Magistrada
Estland	Janar Holm	Auditor General
Europäischer Rechnungshof	Gerhard Ross	Direktor
Frankreich	Sébastien Lepers	Stellvertretender Direktor
GIZ	Julia Bastian	Beraterin
IBP	Claire Schouten	Senior Program Officer
IDI	Archana Shirsat	Stellvertretende Generaldirektorin
IIA	Anthony J. Pugliese	Präsident und Geschäftsführer
Indien	Kulwant Singh	Direktor
Indonesien	Agus Joko Pramono	Stellvertretender Vorsitzende
Irak	Muqdam I.Y. Al-Khairo	Generaldirektor
Italien	Mauro Orefice	Direktor
Kenia	Nancy Gathungu	Auditor General
Mexiko	David Rogelio Colmenares Páramo	Auditor Superior
Mongolei	Jambaldorj Ganchimeg	Senior Analyst
Österreich	Dr. Margit Kraker	Generalsekretärin der INTOSAI, Präsidentin
Österreich	Dr. Silke Steiner	Generalsekretariat der INTOSAI, Leiterin
Österreich	Hannes Loimer	Stellvertretender Abteilungsleiter





ORKB   Organisation	Name	Funktion
Palästina	Iyad Tayem	Präsident
Paraguay	Gladys Fernandez	Generaldirektorin
Portugal	Dr. José Tavares	Präsident
Russische Föderation	Aleksei Kudrin	Vorsitzender der INTOSAI
Russische Föderation	Anton Ustyugov	Stellvertretender Direktor
Südafrika	Tsakani Maluleke	Auditor General
Ungarn	Gergely Pálmai	Direktor
UNODC	Brigitte Strobl-Shaw	Leiterin der Sektion Korruption und Wirtschaftskriminalität
Vereinigte Arabische Emirate	Dr. Harib Al Amimi	Präsident
Vereinigte Staaten von Amerika	Mike Hix	Direktor
Vereinigtes Königreich	Dr. Daniel Lambauer	Executive Director
Vereinte Nationen	Liu Zhenmin	Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen
Vereinte Nationen	Maria-Francesca Spatolisano	Assistant Secretary- General der Vereinten Nationen
Weltbank	Robert Saum	Direktor



- **Registrierte Teilnehmende**

**Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB)**

Afghanistan	Indien	Oman
Ägypten	Indonesien	Österreich
Albanien	Irak	Palästina
Algerien	Iran	Paraguay
Angola	Irland	Peru
Argentinien	Island	Philippinen, die
Aruba	Italien	Polen
Aserbaidtschan	Jamaika	Portugal
Äthiopien	Japan	Ruanda
Australien	Jemen	Rumänien
Bahamas, die	Jordanien	Russische Föderation
Bahrain	Kambodscha	Sambia
Bangladesch	Kamerun	Santa Lucia
Belarus	Kanada	Saudi-Arabien
Belgien	Kap Verde	Schweden
Bhutan	Kasachstan	Serbien
Bosnien und Herzegowina	Katar	Simbabwe
Botswana	Kenia	Slowakei
Brasilien	Korea, Republik von	Slowenien
Bulgarien	Kosovo	Somalia
Burkina Faso	Kroatien	Spanien
Chile	Kuwait	Sri Lanka
China	Lettland	St. Kitts und Newis
Costa Rica	Liberia	Südafrika
Dänemark	Libyen	Sudan
Deutschland	Litauen	Südsudan
Dominica	Malaysia	Syrien
Dschibuti	Malediven	Thailand
Ecuador	Mali	Togo
El Salvador	Malta	Trinidad und Tobago
Eritrea	Marokko	Tschechische Republik
Estland	Mauritius	Tunesien
Fidschi	Mexiko	Uganda
Finnland	Moldawien	Ukraine
Frankreich	Mongolei	Ungarn
Georgien	Montenegro	Uruguay
Ghana	Myanmar	Vereinigte Arabische Emirate
Griechenland	Nepal	Vereinigte Staaten von Amerika
Guam	Neuseeland	Vereinigtes Königreich
Guatemala	Niederlande, die	Vietnam
	Norwegen	



## **Organisationen**

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)  
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Europäischer Rechnungshof  
Hauptabteilung der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale  
Angelegenheiten (UNDESA)  
Institut für Interne Revision (IIA)  
International Budget Partnership  
INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI)  
Vereinte Nationen  
Weltbank